rement the me man man

Erscheint seden Abend 41/2 Uhr mit Ausnahme der Conne und Festiage. Abonnementspreis: Monatlich 70 Pf., viertelfährlich 2 M.

Inserate die Betitzeile 20 Bi. für Spandauer Insexenten 15 Bf. Rellamen pw Zeile 40 Pf. Beilagen pro Tausend 5 M

Redaltion und Expedition: Potsdamer Str. 48. Fernsprecher: Spandau Rr. 52, Lopf.

Berantwortlicher Redakteur: Th. Güttich in Spandau.

Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandan

Mr. 23.

Spandan, Somitag, den 27. Januar 1907.

Alus dem Havellande.

Spandan, den 26. Januar 1907.

Die gestrige Reichstagswahl hat die Entscheidung datüber, wer den Wahllreis Potsdam-Spandau-Osthavelland während der nächsten Legislaturperiode im Reichstag vertreten ioll, noch nicht gebracht. Es sindet wie bei den letzten Wahlen Stichwahl zwischen dem konservativen und dem solialdemokratischen Kandidaten statt. Nach der vorläusigen Feststellung des Wahlergebnisses wurden im ganzen Wahlsteise 42 060 Stimmen abgegeben. Davon entstellen auf Lieb. Inedt 17637, Pauli 14247, Dr. Freund 8314, jesplittert (einschließlich der für Schallwig und Erzberger ab. gegebenen Stimmen) 1862. In Spandau haben von den abzlegebenen 14210 Stimmen erhalten Liebknecht 7195, Pauli III7, Dr. Freund 2589, Schallwig 783, Erzberger 459, v. Czarlinsti (Pole) 47; die übrigen waren zersplittert, im 20. Bezirk wurde eine Stimme für den Ingenieur Reidel, im 25. eine für Regierungsrat a. D. Leidig abgegeben, und damit der Humor nicht sehlte, vereinigte auch der "Hauptmann von Köpenick" 2 Stimmen auf sich. Leider ist es dem Liberalismus nicht gelungen, seinen Kandidaten in die Stichwahl zu bringen. Das einzige Erfreuliche ist die Zunahme an Stimmen, welche er zu verzeichnen hat. Gegen 1903 hat sich die Stimmenzahl, die für den liberalen Randidaten abgegeben wurde, um 3075 vermehrt, mährend der sozialdemokratische Luwachs nur 1926 und der konservative 501 beträgt; hierzu kommen noch die auf Schallwig entfallenen Stimmen, die allerdings erheblich mehr find, als Herr Pauli in der Versammlung am 18. Januar schätzte.

In Spandau selbsi betrug der Zuwachs der liberalen Stimmen nahezu 1000, während Herr Pauli rund 1000 Stimmen einbüßte und Herr Schallwig 783 auf sich neneinigte. Die Sozialdemokraten gewannen 1835 und das Bentrum 803 Stimmen. Von den 16 405 eingetragenen Wählern haden 14210 ihr Wahl. recht ausgellbt, das bedeutet eine Wahlbeteiligung von durchschnittlich 86,6 Prozent. Die Beteiligung in den einzelnen Bezirken ist schwenkend. Im Ichre 1903 betrug die Wahlbetriligung im Durchschnitt 79,3 Prozent; von 14696 Wählern machten 11 656 von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Die absolute Masorität, 21031, ist von keinem Kandidaten erreicht worden; es het also Stichwahl zwischen Liebknecht und Peuli zu erfolgen. Als Tag der Stichwahl ist für Freußen der 5. Februar festgesetzt. Die amtliche Feststellung des gestrigen Wahlresultats findet am Dienstag, den 29. d. Mits., vormittags 11 Uhr, im Stadtverordneten. Sigungssaal statt. Der Zutritt steht jedem Wähler frei.

- * Der für das Etatsjahr 1907 durch Steuern aufs aubringende Bedarf beträgt nach dem Anichlag des Magistrats 1611 700 M. Dabei sind in Ansatz gebrackt die Bieriteuer 65 000 M., Hundesteuer 18 000 M., Lustbarkeitssieuer 13 000 M., llmjatssteuer 150 000 M., Betriebssteuer 10 500 M., Gemeindesteuer der Offiziere 1.500 M., Buschlöge zur Einkommensteuer 576 000 M., Erunds und Gebäudesteuer 485 900 M., Gewerbes neuer 184 900 M., aus den Ueberschüssen von 1906: 93 900 M. Der Magistrat schlägt vor, die Zuschläge zur Einkommensteuer auf 160 Prozent und zur Grunds und Gebäudesteuer auf 215 Prozent festzusezen.
- * Als Wahlfuriosum wird und mitgeteilt, daß der Maklvorstand des 26. Bezirks (Markthalle) sich auf eine gand eigenartige Weise vor Erkältung zu schützen versuchte. Da der Mahlraum nicht genügend durchwärmt war, wurde unter den Lischen Stroh aufgeschichtet, in das die Mitglieder des Wahls vorstands ihre Füße steckten, um sie nach Möglichkeit zu er-

"Morgen vormittag 10 Uhr findet aus Anlaß des Geburtstags dis Kaisers Test gottesdienst in der Mitolai-Rirche statt. Für die hiesigen Arlegers und Militärvereine sind Plage reserviert, | bewölltes, zeitweise heiteres Wetter mit sinkender Temperatur; die 5 Minuten por Beginn des Gottesdienstes einzunehmen sind.

- * In Verein Kinders und Jugendschutz findet am Mittwoch, den 30. d. Mtts., im "Friedrichshof" um 41/2 11hr die diessährige Generalversammlung statt. Die Tagesordnung lautet: Mitteilungen, Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahl des Vorstands, Fürsorge für die schulentlassenen Stadtpflegekinder von Ostern 1907, Abnahme und Verteilung von Recherchen. — Die Mitglieder werden um ihr Etscheinen gebeten; Gäste sind willlommen.
- *In einem Bobenverschlag im Seitenflügel des Hauses Feldstraße 46 kam geftern abend gegen 8 Uhr ein Brand zum Musbruch. Bewohner im Vorderhause, deren Zimmer sich mit Mauch erfüllten, wurden zuerst darauf aufmerksam, drangen zum Virandherd vor und versuchten mit Wasserausgießen den Brand in löschen. Wegen der übermäßig starken Rauchentwicklung, die dem Umstand zuzuschreiben ist, daß wegen des Frostes sämtliche Bodenfenster geschlossen waren, war dies nicht ungefährlich. Die herbeigerufene Feuerwehr brauchte ihre Tätigseit nur noch darauf zu beschränken, die bereits angesengten Teile der Verschalung herauszuschlagen, womit in kurzer Frist sede Gefahr beseitigt war. Werhängnisvolle Folgen hätte der Brand haben können, ware er einige Stunden später bemerkt worden, da die Hausbewohner dann in Erstickungsgefahr geschwebt haben würden. Man vermutet, das der Brand durch die am Tage vorpenommenen Auftauarbeiten von Wasserleitungsröhren verursacht worden ist.
- * Aus dem "Militär-Wochenblatt": Zahlmeister / Liters vom 2. Bataillon des GardesGrenadier:Regiments Vir. 5 ist zum 6. Armeekorps persett morden.

- * Wie der Berliner Handelskammer mitgeteilt ist, wird der Schiffsperkehr auf den folgenden Wasserstraßen wegen Eisstands eingestellt: Untere Havelwasserstraße von den [Nedliger Brücken bis zur Spreemundung mit allen Nebengewässern, Potsdamer Havel von der Baumgartenbrucke bis Sakrow, Pavel Doerwasserstraße — (Spandauer Havel) — von der Spreemundung bis jur hennigsvorfer Brücke, 12,7 Kilometer, mit allen Nebengewässern, Tegeler See, Niederneuendorfer See usw., Berlin-Spandauer Schissahrtskanal vom Tegeler See bis zur Schleuse Plögensee, untere Spree von ihrer Mündung bis zur Lehrter Eisenbahnbrücke oberhalb der Charlottenburger Schleuse.
- *In dem Ausschank der Bichelsdorfer Brauerei wird morgen, Sonntag, die Bockbiersaison eröffnet. Nachmittags 4 Uhr ist Bockbierkonzert, ausgeführt von der Wiener Damentapelle "Zugvogel".
- * Der Garnisonverwaltungsinspektor Kätel in Döberit ist als Gutsvorsteher für den Gutsbezirk Döberit bestellt und als solcher bestätigt worden.
- Rechte des Mieters gegenüber dem Vers mieter bei vorzeitiger Kündigung infolge der Zwangsversteigerung des Hauses. Der Niegbraucher eines Hausgrundstücks vermietete dem Mäger in diesem Hause zwei Wohnungen auf drei Jahre und erteilte ihm dabei die mündliche Zusicherung, er, der Vermieter, werde bei einer etwaigen Zwangsversteigerung des Grundstücks dieses erstehen und den Mietsvertrag noch auf weitere drei Jahre verlängern. Es kam auch bald zur Zwangsversteigerung, der Vermieter erhielt den Zuschlag, doch trat er seine Rechte aus dem Meistgebot an einen Dritten ab. Dieser kündigte dem Kläger zu einem frühern Termin, als demienigen, bis zu welchem er festen Kontraft gemacht hatte, und wegen dieser vorzeitigen Kündigung bezw. wegen des ihm daraus entstehenden Schadens strengte der Mäger gegen den Vorbesitzer, welcher ihm seinerzeit die Wohnung vermietet hatte, die Klage an. Während die Vorinstanz den Klageanspruch für underechtigt erflärte, da gemäß §57 des Zwangsverwals tungsgesetzes in Verbindung mit § 571 des Bürgerlichen Gesetzbuchs mangels einer besondern Abmachung der Vermieter für den dem Micker aus der vorzeitigen Kündigung erwachsenden Schaden nicht haste, hat das Reichsgericht die gegen dieses Ertenrtnis einzelegte Reviston für gerechtfertigt erachtet. Der § 571 des Bürgerlichen Gesethuchs bezwede gerude den Schut des Mieters; davon, daß das obligatorische Band zwischen Vermicier und Mieter mit der Beräußerung des Hauses gelöst sein solle, sagt er nichts. Soweit die Berpflichtungen des Bermieters auf den Erwerder nicht übergehen, von einer Mithaftung dieses also seine Rede sein kann, fehlt es an jedem Grunde, den Bermiefer nicht aus dem ursprünglichen Mietvertrag haften zu lassen. Zu den nicht auf den Erwerber übergehenden Vervslichtungen gehört aber Diejenige, das Mietobjekt die ganze vertraglich ausgemachte Zeit zu gewähren. Diese oblizatorische Verpflichtung wird durch die HS 57 des Zwanksverwaltungsgesetzes und 571 des Bürgerlichen Gesetbuchs nicht berührt, und sonach hat bei der Kündigung des Erwerbers und der dadurch für den Bermieter eintretenden Unmöglichkeit der Erfüllung der lettere gemäß § 325 des Bürgerlichen Gesetzbuchs Ents schädigung zu leisten. Demnach ist der geltend gemachte Schadenersayanspruch für Die Zeit, für welche ein gültiger Mietsvertrag geschlossen war, also bis Ablauf der ersten drei Jahre, dem Grunde nach gerechtfertigt. Dagegen muß der auch für die meitern drei Jahre erhobene Anspruch für ungerechtsertigt erachtet werden, da, abgesehen von dem Mangel der Form= vorschrift, ein Vermag für Diese Zeit überhaupt nicht erwiesen ist.
- * Wetterbericht vom Freitag, abends. Die Depression über Morbeuropa hatte an Tiefe erheblich zugenommen, das "Hoch" war weiter südwärts bis Rumänien gewandert und verlor dabei zugleich etwas an Intensität. Infolge süblicher bis zühwestlicher Winde ist starke Erwärmung eingetreten, doch ist zunächst das Wetter noch vielfach heiter und trocken; es stehen aber unter Einfluß der Depression etwas Niederschläge bevor. Ueber Irland ist ein zweites "Hoch" vorhanden, das auf der Rückseite der erwähnten Störung sinkende Temperatur bei nords westlichen Winden peranlaßt.

Voraussichtliche Witterung am Sonntag: Wechselnd stellenweise Schnee; am Montag: Ziemlich heiteres, meist trocenes Frostwetter.

Aus der Provinz.

- Die Ausstellung für Obstbau und Obstverwertung, die vom 20. April bis 21. Mai d. J. in Werder a. H. stattsindet, gewinnt immer größere Bedeutung für weite Areise. Die Banarbeiten werden schon setzt in Angriff ge-nommen. Die Gruppe Gartens und Ackerbau wird dadurch besonders umfangreich ausgebaut werden, daß Gärtnereien unentgeltlich Bodenslächen von dem ausgedehnten, 30 000 Quadratmeter umfassenden Gelände zugewiesen werden. Die Beteiligung für die Abteilung Obstbau und Obstverwertung, Konserven. fabrikation, Rahrungs- und Genußmittel wird eine ilberaus reiche. Durch allseitige Unterstützung der Behörden wird der Musstellung für die Prämijerung eine erhebliche Zahl hervorragender Preise zur Versügung siehen.

- Nach einer amtlichen Meldung ist Donnerstag abend von dem um 10 Uhr die Station Dremin passierenden Schnell. dug Frankfurt a. M. Berlin der als drittlezter laufende Personen wagen 3. Klasse insolge Achsenbruchs entgleist. Personen wurden nicht verleut. Der vordere Teil des Schnellzugs konnte mit 10 Minuten Verspätung weiter fahren.

- Auf dem Gute Karlblust, der Stadt Bernau gehörig, find pier Söhne der Ruhn'schen Cheleute im Alter von 13 bis 19 Jahren durch Einatmen von Kohlendunst er. stidt. Die Ruhn'schen Cheleute bewohnen mit ihren seche

The second secon

Kindern auf dem Gute eine aus zwei Stuben und Küche bestehende Wohnung. Die Kliche liegt in der Mitte und tremt beide Studen voneinander. Jede Stude ist mit einem Kachelofen versehen. Da beide Stuben, insbesondere aber die Schlasstube der vier ältesten Kinder, sehr seucht waren, heizte Frau Ruhn gestern nachmittag den Osen in der Schlasstube der Söhne mit Steinlohlen, fle machte aber bald darauf die Wahrnehmung, daß die ganze Stude sich mit Rauch füllte. Diesem Umstand wurde aber keine Beachtung geschenlt, als sich der Rauch nach Definen der Feruker bald verzogen hatte. Das Feuer brannte ruhig weiter, dis es gegen 8 Me abends ziemlich ausgebrannt war. Gleich darauf legten sich auch die vier Söhne, Wilhelm, Hugo, Artur und Rudolf, im Allter von 19, 18, 16 und 13 Jahren zu Bett. Als Freitag früh gegen 4% Uhr die Mutter zum Weden die Stube betrat, sand sie ihre vier hoffnungsvollen Söhne tot im Bette vor. Der sosort hinzugerusene Arzi konnte nur noch den Tod der jungen Leute seststellen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in der Nacht dem Stubenosen giftige Kohlendunste ausgeströmt sind, welche das Unglück herbeigeführt haben.

— Durch Kohlendunst erstickt sind in Lankwit in der Nacht zum Donnerstag zwei Lehrlinge, die beim Schlossermeister Khinow in der Sendlitzer Straße beschäftigt waren. Ein dritter wurde schwer krank nach dem Krankenhause gebracht. Die Lehrlinge schliesen unter dem Dach in einer Kammer, wo natürlich lein Ofen stand. Bei der grimmigen Kälte brachten sie einen Eimer mit Kohlen in die Kammer, zündeten sie an und legten sich zur Ruhe. Morgens fand man die drei regungslos in den Betten ihrer mit Kohlendunst erfüllten Stube liegen

— In Schöpfurth bei Eberswalde hatte eine Frau Mitte moch pormittag auf lutze Zeit das Zimmer verlassen. Während. dessen spielte der drei Jahre alte Knabe an dem brennenden Ofen, seine Meider wurden vom Feuer erfaßt und drannten vollständig vom Leibe; erst durch den Qualm und das Geschrei wurde die auf dem Hofe beschäftigte Mutter ausmertsant. Das Rind erlitt so schwere Brandwunden, daß es in der Racht seinen Qualen erlegen ist.

— In Friesack entdeckten zwei fünsjährige Mädchen eine gefüllte Branntweinflasche, die ste gemeinsam leerten. Eine der Aleinen versiel darquf in einen tiesen Schlas, aus dem sie nicht wieder erwachte; es war Herzlähmung eingetreten.

Vermischte Rachrichten.

- Elf Tage ohne Eisen und Trinken hat ber Losmann P. aus Sucholasten (Ostpreußen) in einer Scheune zugebracht. Er legte flu, wahrscheintich in einem Anfall von gelstiger Umnachtung, in ein Strohsach und wurde erst nach der angegebenen Frist von Leuten bemerkt, die ein Winseln vernahmen. P. war ganz und gar entkräftet und konnte keinen Laut sprechen. Milch, womit man ihn sogleich stärken wollte, gab er wieder von sich. Es ist fraglich, ob es gelingen wird, den Mann am Leben zu erhalten.

- Von 60 Personen eines im Schwarzen Meer untergegangenen Seegelschiffes soll nach einer Meldung aus Monstantinopel nur eine gerettet sein. Von der Mannscheft eines Bosporusleichtschiffes, das durch einen Lastdampser in Grund gebohrt wurde, sind vier Personen umgekonimen.

- Von vier Vorstandsmitgliedern des vor Jahresfrist aufgelösten Svielllubs "High life" in Naals wurden vom Gerichtshof Hertogenbosch in zweiter Instanz drei zu je einem Monat, einer zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. De zwei der Verurteilten auch Mitglieder des wegen vorgekommener Betrügereien vorübergehend geschlossenen Derbyllubs in Baals waten, sieht deren Alusweisung aus Holland bevor.

Letzte telegraphische Rachrichten.

(Von Wolfis Telegraphischem Bureau.)

Berlin, 26. Januar. Bis 111/2 Uhr vormittags find 281 Wahlergebnisse bekannt, von denen 164 endgültig und 117 Stichwahlen sind. Gewählt sind: Zentrum 56, Gozial= demokraten 24, Konservative 28, Nationalliberale 16, Neichs partei 10, Freistimige Vollspartei 4, Polen 9, Deutsche Reform: partei 3, Bund der Landwirte 2. Christlich-Soziale 1, Essaff Lothringer 4, Danc 1, Freisinnige Bereinigung Deutsche Wollspartei 1. Fraktionslos 2, Wisdliberal 1. An Stichwahlen sind beteiligt: Zentrum 27, Sozialdemokraten 72, Deutschkonservative 19, Nationalliberale 47, Meichspartei 14, Freisinnige Wollspartei 30, Polen 2, Deutsche Resormpartei 2, Bund der Landwirte 5, Deutsch-Soziale 9, Christlich-Soziale 1, Bauernbund 1, Mittelstandsvereinigung 1, Welfen 3, Elsaß-Lothringer 1, Elsässische Landespartei 2, Freisinnige Vereinigung 8, Deutsche Vollspartei 7, Fraktionslose 2, Wilde liberale 3. Die Sozialdemoltaten verloren bisher 15 Sige.

Paris, 25. Januar. Der Senat hat mit 289 gegen 16 Stimmen das Finanzgesetz angenommen und sich dann bis Montag vertagt. Touton, 25. Januar. Eine heftige Feuersbrunst zer,

störte in dem Viertel de sa Node 20 Häuser und mehrere Fabriken. Etwa 20 Personen erlitten Verletzungen. Zahlreiche

Arbeiter sind arbeitslos geworden. Petersburg, 25. Januar. Gestern beauftragte das Minis sterium des Innern den Stadthauptmann von Peters: durg, den Lieferanten Lidwall in Kenntnis zu sepen, daß die Aufrechterhaltung des mit ihnt geschlossenen Getreidelieferungs. vertrags für unzulässig erlärt und dieser aufgehoben wird. Das Ministerium forderte infolgedessen Lidwall auf, alle ihm vom Ministerium für den Transport von Waren ausgestellten Visa zurückzugeben und eine genaue Liste aller von Lidwell den

Eisenbahnstationen übergebenen Ladungen einzureichen. Petersburg, 25. Januar. In 18 Gouvernements fanden die Wahlen der Vertrauensmänner von Arbeitern, Kleingutsbesitzern und Bauern statt, die aus ihrer Mitte die Wahlmünner zu den Dumawahlen zu wählen haben. Meistens wurden Kandidaten gewählt, die den Parteien der Rechten angehören. Die Beteiligung an den Wahlen war sehr gering; stellenweise erschien kaum 1 Prozent der Wahlberechtigten.

Diese Rummer ist 10 Geiten stark